

Wochenblatt

für
die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 25.

Mittwoch, den 22. Juni

1836.

Bekanntmachungen.

I.

Mit Hinweisung auf die Verordnung vom 5. Juni v. J. (Wochenblatt Nro. 23. Pag. 95.), das Baden im Lippe- und Aasefluß, so wie in dem Stadtgraben betreffend, bringe ich ferner zur Kenntniß der Eingeseffenen, daß vor dem Nordenthore, an der Weide zur Linken der Chaussee nach Münster, durch den Schwimmlehrer Winkler eine Stelle in der Lippe ausgemittelt und mit Tafeln der Zwischenraum ausgesteckt worden ist, in welchen für jetzt gefahrlos gebadet werden kann.

Das Rettungs-Apparat wird bei dem Herrn Apotheker Redicker aufbewahrt, und ist nöthigenfalls gleich von ihm oder von einem seiner Hausgenossen zu erbitten.

Den Eltern wird empfohlen, ihre, des Schwimmens unkundigen Kinder nur unter Aufsicht des ic. Winkler in der Lippe oder Aase baden zu lassen, der zugleich gegen eine billige Vergütung Unterricht im Schwimmen ertheilt.

Hamm, den 11. Juni 1836.

II.

Der, in Nr. 21. des Wochenblatts enthaltene, den Ackerknecht H. Dieckmann betreffende Steckbrief, wird, da Letzterer ergriffen und der Justiz-Behörde überliefert ist, zurückgenommen.

Hamm, den 18. Juni 1836.

Der Bürgermeister Spderbeck.

Proclama.

[244] Der Kötter Gottfried Ostermann zu Peltum und seine Braut Johanna Clara Henriette Benzmann genannt Nordhoff ebenfalls, haben mittelst gerichtlichen Vertrages

vom 25. Mai c. die eheliche Gütergemeinschaft in ihrer einzugehenden Ehe aus geschlossen.

Hamm, den 3. Juni 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Verding.

[245] An der Westseite des königlichen Lazareth's dahier soll aus Feldsteinen vom Herrenssteiner Knapp eine neue Kinnsteinpflasterung gelegt werden, welche zu circa 20 Thlr. veranschlagt ist.

Der öffentliche Verding dieser Arbeit ist im Geschäftslocale des königlichen Lazareth's auf Sonnabend den 2. Juli 1836 anberaumt, wozu Unternehmungslustige sich Mittags 11 Uhr einfinden wollen.

Hamm, den 17. Juni 1836.

Die Lazareth-Commission.

v. Kretschmann, Honillion,
Lieutenant. Bataillons-Arzt.

Verkauf.

[246] Herr Regierungs-Referendar Wachter beabsichtigt am Montag den 27. dieses Monats und folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, verschiedene Mobilien, bestehend in einer Partie seiner Tischgedecke, Tisch-, Bett- und Handtüchern, unangeschnittener Leinwand und Drill, 4 großen Schränken, 10 Tischen, 50 Stühlen, 8 Komoden, 10 Spiegeln, mehreren Kupferstichen, 6 Paar vollständigen Betten, Berliner und sonstigen Porzellainen, Gläsern, Kupfer-, Zinn- und Eisen-Küchengeräthen, 3 Defen, 6 Bettstellen und sonstigem Hausgeräthe, meistbietend zu verkaufen.

Die Leinwand und Porzellaine sollen am Montag Nachmittag ausgebaut werden.

Kauflustige wollen sich im Saale des hiesigen Klubgebäudes einfinden.

Hamm, den 11. Juni 1836.

Aus Auftrag Reinold.

Verkauf. — Verpachtung.



[247] Im Auftrage des Schenkwrths Herrn Pieper werde ich am Freitag den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an meinem Hause das demselben zuge-

hörige, an hiesiger Brüderstraße, sub Nr. 299 1/2 belegene, Wohnhaus nebst Hofraum und Garten 1c. zum öffentlichen freiwilligen Verkauf ausbieten. Im Falle auf dieses Haus, das früher dem verstorbenen Maurermeister J. St. Fahne gehörte, kein annehmlches Gebot erfolgen möchte, so werde ich solches gleichzeitig zu einer dreijährigen Verpachtung aussetzen.

Hamm, den 11. Juni 1836.

E. T. Fuhrmann,
Gerichtstaxator.

Verkauf von Klee.

[248] Donnerstag den 23. d. M. werde ich im Lindensfelde 8 Stück guten Klee zu beiden Schnitten im Wege des Meistgebots verkaufen. Kauflustige wollen sich dieserbals am vorbelegten Tage, Nachmittags 4 Uhr, in der hiesigen Südensfeldmark im Lindensfelde, ohnweit 1c. Reinold's Rampe, einfinden.

Hamm, den 13. Juni 1836.

Zufolge Auftrags

E. T. Fuhrmann.

Verkauf von Klee.

[249] Künftigen Sonnabend, als den 25. d. M., werde ich zufolge Auftrags des Herrn 1c. Wundermann auf den zum Gute Vorsterhausen gehörigen Ländereien 20 bis 25 Stück guten Klee freiwillig im Wege des Meistgebots verkaufen.

Kauflustige wollen sich am 25. d., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Ackerlampe vor dem Gute versammeln.

Hamm, den 18. Juni 1836.

E. T. Fuhrmann.

Gras-Verkauf.

[250] Sonnabend den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll der diesjährige Grasertrag von 6 Morgen Wiesgrund in der Mappen-

bede (am Fahrwege nach Heefen ohnweit der Oberhagen Weide, in der hiesigen Nordensfeldmark belegen) morgenweise dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen sich alsdann daselbst einfinden.

Hamm, den 16. Juni 1836.

Zufolge Auftrags

C. F. Fuhrmann.

Verkauf.

[251] Das diesjährige Heugewachs auf der zum Gute Heitboff gehörigen Schlachtmersch-Wiese nebst der Vog-Wiese, jetzt 85 Morgen, an der Lippe, soll in einzelnen Morgen, wie diese an Ort und Stelle abgepfählt und nummerirt sich vorfinden, am Samstag den 25. Juni, Morgens 9 Uhr, dem Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an der Bebauung des Gastwirths Hoppe am Tannenwalde, ohnweit Hamm, einfinden.

Hamm, den 16. Juni 1836.

Aus Auftrag

Hennekemper.

Gras-Verkauf.

[252] In den zum Hause Heefen gehörigen Wiesen soll der diesjährige Graswuchs in folgender Art verkauft werden:

- 1) am Montag den 27. d. M. auf der Königlichen und Rentroper-Wosmar- und Strangwiese;
- 2) am Dienstag den 28. d. M. im Schultenkämpen, Galgenwiese, Bröckermersch, Mappenmersch, Lobbert, Kniepe, Dohsenkamp, Lippkamp, Rentropshukamp u. s. w.,

jedesmal Morgens 10 Uhr beim Wirth Klossermann hierselbst.

Heefen, den 19. Juni 1836.

Der Rentmeister
Löser.

Empfehlung.

[253] Meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine Auswahl ganz neuer Tapeten-Muster zu sehr billigen Preisen erhalten habe, und halte ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen. Hamm, den 21. Juni 1836.

G. Huffelmann.

Lotterie-Anzeige.

[254] Die Ziehung der 1sten Klasse 74ster Königl. Preuß. Klassen-Lotterie beginnt am 14. Juli, und sind dazu ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben.

Hamm, den 21. Juni 1836.

Georg Huffelmann,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Schützenfest in Camen.

[255] Die Feier unsers diesjährigen Schützenfestes findet am 14., 15. und 16. Juli statt, wozu Freunde des geselligen Lebens eingeladen werden.

Camen, den 17. Juni 1836.

Der Schützen-Vorstand.

Gemeinnütziges.

Am 15. Juni, Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, wurden die vom Herrn E. v. Reander neu erfundenen Schwimmbüchsen auf der Spree, von der Bade-Anstalt des Herrn Luge bis zum Thiergartenzelt Nr. 1, zum erstenmal öffentlich probirt. Der Versuch fiel glücklich aus, und die Zweckmäßigkeit des neuen Schwimm-Apparats, welcher aus drei grün lackirten Büchsen (ähnlich den botanischen) besteht, ist nicht zu verkennen, selbst wenn er sich auf dem stürmischen Meere weniger brauchbar zeigen sollte, als auf einer

kleinen und ruhigen Wasserfläche. Zur Benutzung bei Seestürmen, oder gar bei Seeschlachten müßte der etwas beschwerliche Apparat wohl noch einiger Verbesserungen unterliegen, denn in so gefährlichen Augenblicken dürften die Büchsen, als Lebens-Versicherungs-Maschine, doch etwas von ihrem Werthe verlieren. Dessenungeachtet haben sie sich bei der ersten Probe so bewährt, daß ihre Nützlichkeit für Badende, welche nicht schwimmen können, nicht in Abrede zu stellen ist, indem sie bei Anwendung der Büchsen, selbst im tiefsten Flusse — welche Verubigung für Eltern, die ihre Söhne nur mit Angst baden geben lassen — vor der Gefahr des Ertrinkens gesichert sind. Die Erfindung des Herrn C. v. Neander gründet sich ohne Zweifel auf die alte Gewohnheit, jungen Leuten das Schwimmen durch Kinderblasen, womit sie umgürtet werden, beizubringen, ein Mittel, das später auch zu andern Versuchen, namentlich zu einem militairischen Apparat, einer Art von Tornister, führte, der als Schwimm-Maschine diente; jedoch müssen wir gestehen, daß bis jetzt kein Apparat dieser Art so wenig zu wünschen übrig ließ, als die Schwimm-Büchsen. Berl. Nachrichten Nr. 139.

Aus einer gedruckten Predigt des Pfarrers Spörer zu Nechenberg im Fränkischen 1720.

„Das Frauenzimmer lieb' ich von Natur, wenn es schön, galant, complaisant, bonett, sauber aufgeputzt, wie ein schönes Pferd, da weiß ich schon, wie sie zu respectiren seien, die recht haushalten können, dem Manne Alles an den Augen absehen, was er will, ha! da lacht das Herz, wenn der Mann heimkommt, und einen solch lebenswürdigen Engel antrifft, der ihn mit den schneeweißen Händchen empfaßt, küßt, berzet, ein Stülein und Saßlein auf den Tisch trägt, und sich zu ihm hinsetzt und spricht: Engel, wo will er hemiterschnitten haben? und was dergleichen

honig- und zuckersüße Sachen wehr sind. — Wann aber einer boschi, boschi, rotschi, einen Rumpellasten, ein altes Reibeisen, einen Zedelbar, eine Haderfas, ein Marterfell im Haus hat, die immer brummt: mum, mum, mum, die eine Thür zu, die andere aufschlägt, die im Schloot mit der Ofengabel hinausfährt, und wieder auf den Heerd herunterplumzt, die ein Gesicht wie ein Nest voller Eulen macht, die lauter Suppen aus dem Höllentopfe anrichtet, und was des Teufelszeug mehr ist, die lieb' ich nicht, der Teufel mag sie lieben.“ —

Markt-Preise.

Herdecke, den 20. Juni 1836.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.
1te	1	24	1	17	1	8	1	1
2te	1	22	1	13	1	4	—	25
3te	1	20	1	5	1	—	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Egr. 9 Pf.

Langschede, den 16. Juni 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.
1te	1	22	1	13	1	4	—	—
2te	1	20	1	11	1	2	—	23
3te	1	19	1	9	1	—	—	—

Witten, den 16. Juni 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.	Ntr.	Egr.
1te	1	24	1	15	1	6	1	—
2te	1	21	1	12	1	3	—	27
3te	1	18	1	9	1	—	—	24

Redaction, Druck und Verlag von der Grotteschen Buchdruckerei.